

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 109 (2011)

Heft: 6: 150 Jahre Schweizerische Geodätische Kommission

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue NFP zur Bodennutzung und Lebensmittelproduktion

Der Bundesrat hat den Schweizerischen Nationalfonds mit der Durchführung der zwei neuen Nationalen Forschungsprogramme (NFP) «Nachhaltige Nutzung der Ressource Boden: Neue Herausforderungen» und «Gesunde Ernährung und nachhaltige Lebensmittelproduktion» beauftragt. Die Forschungsdauer der Programme beträgt fünf Jahre, das Budget beläuft sich auf insgesamt 30 Mio. Franken.

Das NFP «Nachhaltige Nutzung der Ressource Boden: Neue Herausforderungen» (13 Mio. Franken) hat zum Ziel, unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus dem heutigen Vollzug des Umweltschutzgesetzes, der Verordnung über Belastungen des Bodens und den aktuellen Erkenntnissen aus dem von Bund und Kantonen etablierten Bodenmonitoring, bestehende Forschungslücken zu schliessen, den gegenwärtigen Zustand des Bodens umfassender zu untersuchen und die wichtigsten Funktionen des Ökosystems Boden interdisziplinär zu erfassen. Das NFP «Gesunde Ernährung und nachhaltige Lebensmittelproduktion» (13 Mio. Franken) zielt darauf ab, praxisorientierte Wissensgrundlagen bereitzustellen, wie in der Schweiz eine gesunde Ernährung gefördert werden kann und wie qualitativ hochwertige und sichere Lebensmittel in ausreichender Menge und zu erschwinglichen Preisen bei möglichst effizientem Ressourceneinsatz und geringer Umweltbelastung angeboten werden können. Zusätzlich stehen den beiden NFP maximal 4 Mio. Franken zur Verfügung, um sich in für die Schweiz thematisch wichtigen Bereichen im Rahmen von europäischen Joint Programming Initiativen zu beteiligen. Mit diesen Initiativen will die Europäische Kommission die länderübergreifende Zusammenarbeit sowie die Koordination von nationalen Forschungsprogrammen in einer begrenzten Anzahl intensivieren.

Eine detaillierte Schwerpunktsetzung der NFP erfolgt in den jeweiligen Ausführungsplänen, die im Verlauf des Jahres 2011 vom Schweizerischen Nationalfonds erarbeitet werden. Basierend auf diese Ausführungspläne können interessierte Kreise voraussichtlich schon 2011 konkrete Forschungsprojekte beim SNF einreichen.

Mit den vom Schweizerischen Nationalfonds im Auftrag des Bundes durchgeführten, interdisziplinär angelegten Nationalen Forschungsprogrammen werden Forschungsvorhaben gefördert, die einen aktuellen Fragenkomplex

von nationaler Bedeutung betreffen. Deren Ergebnisse sollen einen wissenschaftlich fundierten und innovativen Beitrag zur Lösung dringender gesellschaftlicher oder wirtschaftlicher Probleme liefern.

Mixed Credit Project Guatemala

Fachleute des Registers für Katasterinformationen besuchen private und öffentliche Institutionen der Amtlichen Vermessung

Das von SECO mit 10 Mio. Franken finanzierte Mischkredit-Projekt unterstützt den Aufbau und die Modernisierung des Katasterwesens in Guatemala. Neue technische Ausrüstung der staatlichen Institutionen RIC (Amtliche Vermessung) und IGN (Nationales Geographisches Institut), die Installation eines permanenten GNSS-Referenznetzes sowie der Aufbau einer technischen Schule für die Grund- und Weiterbildung von Fachleuten der Amtlichen Vermessung stehen dabei im Vordergrund. Mit diesen Projektkomponenten soll

das effiziente und langfristige Funktionieren des Katasterwesens in Guatemala gefördert werden. Eine weitere wichtige Komponente unterstützt die bereits vermessenen Gemeinden beim Entwickeln eines Landinformationssystems sowie den standardisierten Datenfluss zwischen Amtlicher Vermessung und Gemeinde-LIS. Für die Lieferung der technischen Ausrüstung verantwortlich ist Leica Geosystems AG. Das Gesamtprojekt wird durch BSF Swissphoto AG als Beratende Firma begleitet. Der ständige Projektleiter vor Ort, Kaspar Eggenberger, sowie Teilprojektleiter Lorenz Jenni werden intermittierend von weiteren Schweizer Kataster- und Ausbildungsexperten (BIZ-Geo) unterstützt. Das Ende 2007 begonnene Projekt dauert noch bis mindestens Ende 2011.

Wie im letzten Jahr wurde im März erneut eine Studienreise für mehrere guatemaltekeische Katasterfachleute durchgeführt (siehe «Geomatik Schweiz» 12/2010). Mit Johann Jahn von der Firma SWR in Schlieren konnten die Teilnehmer den Ablauf einer Güterzusammenlegung in der Schweiz sowie den Nutzen Amtlicher Vermessungsdaten für die Raumplanung am Beispiel der Landumlegung Rusikon diskutieren. Der Aufbau und der opera-



Delegation aus Guatemala mit den Gastgebern in Solothurn (stehend v.l.): Axel de Leon (Delegierter Verband der Agronomen im RIC, Guatemala), Armando Escibá (Delegierter Ingenieurverband im RIC, Guatemala), Eddy Díaz (Leiter Internationale Zusammenarbeit RIC, Guatemala), Stefan Ziegler (AGI Solothurn), Freddy Aguilar (RIC, Guatemala), Dominik Cantaluppi (Emch+Berger AG Vermessungen), Jérôme Wieser (Verantwortlicher des Mischkreditprojekts bei SECO); (Sitzend v.l.): Andrea Lüscher (AGI Solothurn), Betsy Jimenez (Leiterin GIS RIC, Guatemala). Nicht auf dem Bild: Kaspar Eggenberger (Projektleiter BSF Swissphoto) und Lorenz Jenni (Katasterexperte BSF Swissphoto).

tive Unterhalt eines permanenten GNSS Referenznetzes wurde bei BSF Swissphoto anhand des Präzisionsmessnetzes NaGNet durch Dante Salvini vorgestellt. Im Rahmen eines Unterrichtsbesuches einer Viertelehrjahrklasse der Berufsschule in Zürich sowie der Präsentation des Geomatikausbildungssystems in der Schweiz durch Roli Theiler (BIZ-Geo), konnten sowohl die Gemeinsamkeiten als auch die strukturellen Unterschiede in diesem Themenbereich erörtert und festgestellt werden.

Ein weiterer Block der diesjährigen Studienreise beinhaltete die Themen Zusammenarbeit von Geometern und öffentlicher Institutionen der Amtlichen Vermessung, Datenerstellung, Datenaustausch und Verifizierung sowie Bereitstellung der Geoinformationen und Anwendungen für verschiedene Nutzer.

Die Firma Emch+Berger AG Vermessungen und das Amt für Geoinformation in Solothurn hatten sich wiederum bereit erklärt, den bereits bewährten und bestens organisierten Be-

sichtigungstag in ihren Büros durchzuführen. Dominik Cantaluppi von der Emch+Berger AG Vermessungen stellte in einer Einführung den Auftrag der Geometer in der Schweiz sowie die Partnerschaft von privater und öffentlicher Hand vor. Die Erfahrungen dieser Partnerschaft ist in Guatemala insofern wichtig, als auch dort seit Kurzem eine offizielle Lizenz verlangt wird, um Katastervermessung durchführen zu können. Anschliessend an die Einführung wurde anhand einer praktisch durchgeführten Grenzmutation die Wichtigkeit einer standardisierten Datenschnittstelle aufgezeigt. Herr Ziegler vom Amt für Geoinformation konnte im Nachmittagsprogramm den reibungslosen Datenfluss zwischen Geometer und Kanton mit dem Import der vom Geometer erstellten INTERLIS-Datei der Grenzmutation ins Kantonale GIS (SO!GIS) eindrucksvoll demonstrieren. Interessant für die Teilnehmer aus Guatemala war die Demonstration vor allem auch, weil der Kanton Solothurn «auf Open-Source setzt», und

zwar sowohl für die Speicherung und Verwaltung (Datenbank) als auch für die verwaltungsinterne Nutzung, Weiterbearbeitung (GIS Desktop Client), Bereitstellung und Publikation (Web-GIS) der Daten durch vielfältige Anwendungen. Das von BSF Swissphoto entwickelte und gegenwärtig umgesetzte Konzept für das Gemeinde-LIS sieht ebenfalls den Einsatz von Open Source Systemen vor. Die beim Kanton Solothurn gemachten Erfahrungen vor allem auch im Bereich der gesteigerten Datenqualität und Verfügbarkeit überzeugte die Delegation aus Guatemala und den an diesem Tag anwesenden Projektbetreuer von SECO als Argument, die Entwicklung und Einführung des Systems in Guatemala zügig umzusetzen.

BSF Swissphoto bedankt sich bei allen erwähnten Firmen und Institutionen für die freundliche Unterstützung bei der reibungslosen Durchführung dieser Studienreise.

geosuisse
Schweizerischer Verband für Geomatik
und Landmanagement
Société suisse de géomatique et de
gestion du territoire
www.geosuisse.ch

Jahresbericht 2010

2010 war ein Jahr des Wechsels im Geiste der Kontinuität. Von meinem Vorgänger Jürg Kaufmann konnte ich an der Hauptversammlung am 18. Juni 2010 in Zürich eine dynamische Berufsorganisation übernehmen. Den offenen positiv kritischen Geist, der die Arbeit des Zentralvorstandes in den vergangenen Jahren prägte, werden wir weiter pflegen.

Bei Beginn des Präsidiums 2003 durch meinen Vorgänger entwickelten wir im Zentralvorstand eine Strategie, die wir nun überprüfen werden. Da wir damals eine nachhaltige Strategie formulierten, können wir diese in aller Ruhe anpassen. Es wäre ein schlechtes Omen für einen Berufsverband, die strategische Ausrichtung dauernd radikal zu ändern, ausser die äusseren Umstände hätten sich ganz grundlegend geändert, was nach unserer Beurteilung nicht der Fall ist.

Dies darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass auf operativer Stufe durchaus Kehrtwendungen nötig sind und wir im operativen Geschäft mit Adlraugen unsere Branche beobachten und beurteilen müssen. Ich durfte dies anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums unserer Sektion Freiburg anmerken (siehe www.geosuisse.ch unter Dokumente Mitteilungen Präsident).

Die erste Jahreshälfte 2010 war geprägt von den Projekten, die unter Leitung des noch amtierenden Präsidenten standen. So konnte die Verjüngung des Zentralvorstands durch die neuen Mitglieder Petra Keck-Hellemann und Robert Stegemann erfolgreich umgesetzt werden. An einer gemeinsamen Sitzung mit dem IGS-Vorstand wurden die Aufgaben und entsprechenden Arbeitsteilungen festgelegt, um Synergien zu erreichen. Insbesondere soll geosuisse den Bereich Ausbildung schwerge- wichtig betreuen. Die Sektionspräsidentenkonferenz erarbeitete in zwei Arbeitsgruppen zu den Themen ÖREB und Landmanagement Thesen, die für die Verbandstätigkeit in Zukunft massgebend sind.

Der Beraterstab des Zentralvorstandes (strategischer Thinktank) wurde beauftragt, 2011 Fragen des modernen Datenflusses kritisch und zukunftssträchtig zu analysieren. Die aktive Zusammenarbeit mit den Sektionen begann

mit dem Projekt «Berufsnachwuchsförderung», das in der zweiten Hälfte 2010 eingeleitet wurde. Mit dem Abschluss des Hochschulberichtes ist die Bestandsaufnahme abgeschlossen, so dass jetzt die Auswertung mit den involvierten Institutionen und die entsprechende Publikation angegangen werden können. Die Landmanagementtagung an der ETH Zürich vom 7. September 2010 – als Konstante im Weiterbildungsbereich – führte die Fachleute zusammen. Mit dem Projekt «ergänzende Ingenieurausbildung», das ebenfalls in der zweiten Jahreshälfte initiiert wurde, ist beabsichtigt, die Ausbildung an den Hochschulen praxisgerecht zu ergänzen.

Die berufliche Grundausbildung (Lehre als Geomatiker/in in drei Schwerpunkten) ist operativ und die ersten Lernenden haben im August 2010 die Lehre nach neuer Ordnung begonnen. Dass dies bestens anlief, konnte ich mit meinem Lernenden befriedigt feststellen. Die Reformkommission wurde im Januar 2010 aufgelöst und der Trägerverein Geomatiker/in Schweiz begann, die neue Organisation einzurichten, was von den beteiligten Berufsverbänden nochmals einen grossen Effort erfordert.

Erfreulich verläuft die Entwicklung der Gruppe Senioren, sowohl bei der Beteiligung der